

Angedacht am 19.8.2020 „Die richtige Entscheidung“ von Pastor Hartmut Semkat

In diesen Tagen werden wieder viele Entscheidungen getroffen. Politiker müssen abwägen, welchen Wissenschaftlern sie Glauben schenken wollen, denn die Einschätzungen der Gefahrenlage, was das Virus betrifft, ist ja durchaus unterschiedlich. Die Verantwortlichen jedenfalls müssen dann entscheiden, welche Einschränkungen sinnvoll sind, was unzumutbar und was zumutbar ist. Bei der Beurteilung dessen, was richtig und angemessen ist, passieren mitunter Fehler. Das kann auch richtig fatal sein und dramatische Folgen haben. Wer Fehler macht, tut gut daran, sie einzugestehen, daraus zu lernen und einen neuen Weg einzuschlagen.

Was bei verantwortlichen in der Politik dramatische Auswirkungen haben kann, erlebe ich in eher harmloser Weise. Einen Umweg nehmen zu müssen, ist zwar ärgerlich, aber immer noch besser als sich heillos zu verfahren. „Wenn möglich, bitte wenden!“ Diese Frau im Navi weiß offenbar immer den richtigen Weg, ist nie sauer und kennt immer eine Alternative. Manchmal bin ich richtig beeindruckt, wie gut die sich auskennt.

Wer unterwegs ist, kann den falschen Weg wählen. Wer kleine oder auch größere Entscheidungen trifft, kann komplett daneben liegen. Vielleicht geht es dir eher so wie mir, dass du oft gar nicht genau weißt, was jetzt richtig ist.

Ich bin so froh, dass ich nicht allein unterwegs bin, sondern einem vertraue, der sich super gut auskennt. Gott, der Schöpfer von Himmel und Erde, hat den Überblick. Das bedeutet, wenn ich anders abgebogen bin, als es optimal gewesen wäre, dann schwenkt Gott sofort auf die neue Situation um und bereitet einen neuen Weg vor. Es kann sein, dass ich später ankomme oder ein paar Hindernisse zu überwinden sind. Aber unter der liebevollen Fürsorge und Wegbegleitung Gottes werde ich ans Ziel kommen. Es kann sein, dass ich mich mal richtig verrenne und mich auf einmal wie in einer Sackgasse fühle. Wenn ich dann versuche, mit aller Gewalt mit dem Kopf durch die Wand zu kommen, bringt das nur schmerzhaftes Blessuren. Meinem Ziel komme ich so nicht näher. Dann

ist es gut, wenn mir eine innere Stimme sagt. „Wenn möglich, bitte wenden!“ Das kann auch mal ärgerlich sein und manchmal auch Mühe kosten. Aber es wird sich letztlich als sinnvoll herausstellen.

Falls du irgendwann merkst, dein Leben läuft komplett in eine falsche Richtung, dann bleibt nur noch, umzukehren. Wenn es dann zu so einer „Lebenswende“ kommt, eröffnen sich auf einmal neue ungeahnte Perspektiven. So eine Entscheidung löst sogar im Himmel Freude aus – davon jedenfalls hat Jesus mal gesprochen.

Sich für ein Leben mit Gott zu entscheiden, hat übrigens noch einen super Vorteil. Du bist dann mit dem unterwegs, der schon dort ist, wo du noch hinkommst. Das, was eigentlich unmöglich ist, traue ich Gott zu, nämlich mich auf meinem Weg bei jedem Schritt zu begleiten und mich da schon zu erwarten, wo ich hin will. Bei Gott ist eben nichts unmöglich. Wenn du dich nach dem Urlaub wieder auf den Weg in den Arbeitsalltag machst, ist Gott dabei und erwartet dich schon an deinem Arbeitsplatz. Wenn du nach den Ferien wieder losstarten musst in der Schule, ist Gott schon dort und heißt dich willkommen.

Ich finde das zu schön, mit Gott unterwegs zu sein.

Und wenn mir Fehler passieren und ich Umwege machen muss, bleibt er an meiner Seite und kennt das Ziel und geht voraus.

Vieles ist in diesen Tagen zu entscheiden, von den Politikern und auch von dir und mir ganz individuell. Was mich betrifft, so habe ich mich entschieden, mit Gott unterwegs zu sein. Ich bin ganz sicher: Das ist die richtige Entscheidung. Amen!